

Amtsblatt Chemnitz

Briefmarke für Chemnitz S.3

Ein Sonderpostwertzeichen aus der Reihe »Zeitreise« zeigt den ehemaligen Flughafen von Karl-Marx-Stadt.

Chemnitz 2024 S.4 & 5

Bald beginnt das Pflanzfestival, das Hutfestival sucht Mitwirkende und Chemnitz feiert 40 Jahre ECoC.

Parlamentsarbeit S.6

Im Stadtverordnetensaal im Rathaus haben Jugendliche Sitzungen des Europäischen Parlaments simuliert.

Neue Nutzung für Schwimmbad S.7

Die ehemalige Schwimmhalle in Bernsdorf nutzt ein Verein bald als neue Trainingsstätte.

Stadtrat beschließt Haushalt

Auch Konsolidierungsmaßnahmen für die kommenden Jahre wurden beschlossen.

Der Stadtrat hat in der vergangenen Woche weitreichende Beschlüsse für die Finanzen der Stadt Chemnitz in den kommenden Jahren gefasst. Neben einem mittelfristigen Konsolidierungspaket beschlossen die Stadtratsmitglieder den Haushalt für dieses und das kommende Jahr.

Nachdem alle in der Sitzung beschlossenen Änderungen eingearbeitet sind, werden sowohl die Konsolidierungsliste als auch der Haushalt der Landesdirektion Sachsen zugestellt, die der Stadt die Genehmigung dafür erteilen muss. Nach der Sitzung sagten Oberbürgermeister Sven Schulze und Kämmerer Ralph Burghart: »Wir sehen das Ergebnis der Haushaltsberatungen als kritisch an. Zwar wurde eine Haushaltssatzung beschlossen, jedoch fanden aus unserer Sicht deutlich zu wenige werthaltige Konsolidierungsmaßnahmen eine Mehrheit. Das Ergebnis werden wir nunmehr der Landesdirektion vorlegen. Aller Voraussicht nach werden die beschlossenen Maßnahmen aber nicht für eine Genehmigung des Haushaltes ausreichen. Es steht daher zu befürchten, dass wir uns in einigen Wochen erneut mit Konsolidierungsmaßnahmen beschäftigen müssen. Die Aufgabe wird dadurch nicht leichter – im Gegenteil. Die jetzige Entscheidung heißt deshalb vorerst Stillstand. Es bedeutet weitere Unsicherheit für Vereine, für Träger, für Unternehmen und für all jene, die auf eine handlungsfähige Stadt angewiesen sind. Dafür steht der Stadtrat in der Verantwortung, der es aus unserer Sicht in den vergangenen Monaten auch versäumt hat, selber eigene konstruktive Vorschläge für Sparmaßnahmen einzubringen.«

Haushalt 2025/2026

In den beschlossenen Haushalten für dieses und das kommende Jahr sind die Ausgaben höher als die Einnahmen. Nach den derzeitigen Zahlen wird die Lücke in diesem Jahr rund 63 Millionen Euro betragen, im kommenden Jahr knapp 113 Millionen Euro. Die



Der Chemnitzer Stadtrat hat in der vergangenen Woche den Haushalt der Stadt für 2025 und 2026 beschlossen. Foto: Andreas Seidel/Archiv

Ausgaben in beiden Jahren liegen bei über eine Milliarde Euro, die Einnahmen entsprechend der Lücke darunter. Aufgrund von Änderungsanträgen der Stadträte gibt es für einige Projekte oder Themen zusätzliche Mittel.

Kämmerer Ralph Burghart sagte in der Sitzung, dass es trotz der schwierigen Lage viele Investitionen in Chemnitz geben wird: »Die Fortsetzung des Premiumradweges, der Bau des Freibades in Bernsdorf, die Erweiterung des Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasiums, der Bau der Kooperationsschule, die Erweiterung des Terra-Nova-Campus und natürlich die Fertigstellung der letzten Interventionsflächen im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt Europas stehen in unserem Investitionsplan für den vorgelegten Haushalt. Diese Maßnahmen stehen nur beispielhaft für eine Fülle an weiteren Investitionen, die mit jeweils knapp 96 Millionen Euro in den nächsten beiden Jahren zu Buche schlagen. Das heißt, auch in Zeiten der kleinen Möglichkeiten wird die Stadt Chemnitz Größeres bewegen.«

Konsolidierungsliste

Eine der Auflagen der Landesdirektion bereits bei den Haushalten 2023 und 2024 war, dass die Stadt zeigen muss, dass sie, wenn die Ausgaben deutlich die Einnahmen übersteigen, Sparanstrengungen unternimmt, um mittelfristig wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Der Stadtrat hat einem Vorschlagskatalog der Verwaltung nur in Teilen zugestimmt, sodass bis zum Jahr 2029 durch verschiedene Maßnahmen knapp 30 Millionen Euro eingespart werden sollen – der Vorschlag der Verwaltung sah Gesamteinsparungen von rund 72 Millionen Euro über fünf Jahre vor. Um Einnahmen und Ausgaben in diesem und den folgenden Jahren auszugleichen, wären bis 2029 jährlich weit über 100 Millionen Euro, knapp 10 Prozent des Haushaltes, notwendig gewesen. Zu den jetzt beschlossenen Maßnahmen gehört unter anderem ein stärkerer Personalabbau in der Verwaltung als bisher vorgesehen. Teurer soll es danach in Zukunft für

Nutzende städtischer Garagen, Anwohnerinnen und Anwohner mit Bewohnerparkausweis sowie für Besucherinnen und Besucher der Stadtbibliothek, der Musikschule und der Volkshochschule werden. Maßnahmen, wie eine Anhebung der Grundsteuer, die Privathaushalte rund 15 bis 50 Euro pro Jahr mehr belastet hätte, wurde ebenso abgelehnt wie die Schließung des Wildgatters oder der Schwimmhalle am Südring. ■

Beschlüsse des Stadtrats

Maßnahmenplan zum stufenweisen Abbau des strukturellen Defizits im Zweijahreshaushalt 2025/2026 und dem Finanzplanungszeitraum
Vorlage: B-283/2024
Einreicher: OB/alle Dezernate

Haushaltssatzung der Stadt Chemnitz für den Zweijahreshaushalt 2025/2026
Vorlage: B-288/2024
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20



Neue Lichtinstallation in der Inneren Klosterstraße

Im Bereich Innere Klosterstraße/Börnichsgasse wurde in dieser Woche eine neue Beleuchtungsinstallation montiert, die bei Tag und bei Nacht ein Blickfang für Besucherinnen und Besucher der Innenstadt sein wird. Sie besteht aus mehreren beleuchteten Kugeln in verschiedenen Größen und gedeckten Farben. Ziel ist es, den Bereich nachhaltig aufzuwerten und damit die Aufenthaltsqualität sowie das Sicherheitsgefühl durch die warme Lichtstimmung für Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Besucherinnen und Besucher der Innenstadt zu erhöhen.

Die saisonneutrale Lichtinstallation ist das Ergebnis einer Ausschreibung im vergangenen Jahr. Sie wurde 2024 aus finanziellen Mitteln des Innenstadtfonds beauftragt. Die Kosten betragen rund 29.000 Euro. Mit der Beschaffung und Montage hat die Stadt Chemnitz die NEL GmbH aus Leipzig beauftragt. Der Chemnitzer Stadtrat hat den Innenstadtfonds 2021 beschlossen. Mit dem aktuell jährlichen Budget von 50.000 Euro werden Maßnahmen umgesetzt, die die Aufenthaltsqualität der Innenstadt nachhaltig stärken sollen. ■

Foto: Marie-Sophie Roß

Symbolische Scheckübergabe

Am Montag übergab Oberbürgermeister Sven Schulze die symbolischen Schecks, die der Sächsische Wirtschaftsstaatssekretär Thomas Kralinski überbracht hatte, an die beiden prämierten Chemnitzer Projekte des sächsischen City-Wettbewerbs »Ab in die Mitte!«.

Die prämierten Projekte sind zum einen »Chemnitz gewinnt! Roter Turm Lotto« (40.000 Euro), vertreten von Kay Kaden, Rotarier, und Christian Köhler, AG Roter Turm zu Chemnitz e. V., und zum anderen »Auf'n Halt – Stadtmitte hat immer Saison« (20.000 Euro), vertreten von Sven Hertwig, Standortkoordinator der Rathaus Passagen & Rosenhof.

Oberbürgermeister Sven Schulze sagte: »Ich freue mich sehr, diese Auszeichnungen zu übergeben. Die prämierten Projekte zeigen, wie engagiert und kreativ unsere Stadt ist. Der Rote Turm und die Gastromeile Innere Klosterstraße sind wichtige Orte in Chemnitz, und ich bin stolz darauf, dass wir durch diese Initiativen unsere Stadt noch attraktiver machen können.« Der Innenstadtwettbewerb »Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen«



Zwei Chemnitzer Projekte haben insgesamt 60.000 Euro Preisgeld bei »Ab in die Mitte!« erhalten.

Foto: Philipp Köhler

wurde 2024 vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) und vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR) mit einem Gesamtpreisgeld in Höhe von 300.000 Euro ausgelobt. 42 sächsische Kommunen haben sich mit 46 Projekten daran beteiligt. Das Motto »Auf'n Halt – Stadtmitte hat

immer Saison« nahm unter anderem Mobilität und Erreichbarkeit, aber auch Aufenthaltsqualität und Erholung in den Blick. Chemnitz hat mit zwei Vorhaben erfolgreich teilgenommen und damit Preisgelder in Höhe von insgesamt 60.000 Euro gewonnen. Bei dem 2004 ins Leben gerufenen Wettbewerb handelt es sich um ein Pu-

blic Private Partnership, eine von der privaten Wirtschaft gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen getragene Initiative. »Ab in die Mitte!« ist in den vergangenen 20 Jahren zu einem anerkannten Instrument nachhaltiger Stadtentwicklung geworden. Mehr als 150 sächsische Kommunen mit über 450 Projekten haben sich insgesamt schon beteiligt. ■

Spätschicht 2025: Anmeldung für Unternehmen gestartet

Die Spätschicht findet in diesem Jahr am Freitag, dem 14. November, in Chemnitz, im Erzgebirge, in Mittelsachsen und in der Region Zwickau statt. Ab sofort können sich Unternehmen, die an der Spätschicht 2025 teilnehmen möchten, unter www.industriekultur-chemnitz.de registrieren.

Die Spätschicht ermöglicht es den Besucherinnen und Besuchern, bei exklusiven

Führungen Einblicke in die Arbeitswelt verschiedener Unternehmen zu erhalten und dabei ins Gespräch mit den Mitarbeitenden zu kommen. Besonders für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger sowie für Jobsuchende bietet sich eine Gelegenheit zur Berufsorientierung und zum persönlichen Austausch. Die Veranstaltung hat sich in den vergangenen Jahren als Erfolg etabliert und zieht mit ihrer Vielfalt an teilnehmenden

Unternehmen eine breite Zielgruppe an. Im vergangenen Jahr konnten mehr als 4.600 Besucherinnen und Besucher bei über 100 beteiligten Unternehmen einen neuen Rekord an Teilnehmenden verzeichnen. Die Spätschicht ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders und findet 2025 bereits zum 15. Mal statt. Die Anmeldung für Gäste, die Führungen durch Unternehmen buchen möch-

ten, wird im Spätsommer freigeschaltet. Weitere Details und Informationen zur Anmeldung werden rechtzeitig bekannt gegeben. Die Stadt Chemnitz, Geschäftsbereich Wirtschaft, veranstaltet die Spätschicht in Kooperation mit der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH. **Weitere Informationen:** www.industriekultur-chemnitz.de

Delegation aus Zürich besucht Chemnitz

Von vergangenem Donnerstag bis Samstag weilte eine Delegation um die Züricher Stadtpräsidentin Corine Mauch und Stadtrat Filippo Leutenegger, Vorsteher des Schul- und Sportdepartements von Zürich in Chemnitz, um sich unter anderem über die Schullandschaften in beiden Städten auszutauschen. Der Delegation gehörten der Direktor des Züricher Schulamtes, Michael Anders, Rebekka Fässler, Co-Direktorin der Abteilung Kultur, und Dr. Anna Schindler, Direktorin der Stadtentwicklung, an. Am Donnerstagvormittag begrüßte Bürgermeister Ralph Burghart die Gäste im Technischen Rathaus und stellte ihnen die Schullandschaft der Stadt Chemnitz vor. Am Nachmittag stand ein Besuch

des Beruflichen Schulzentrums für Technik I (Industrieschule) im Park der Opfer des Faschismus an. Am Freitag besuchte ein Teil der Delegation am Vormittag die Kooperationschule und ein anderer Teil der Delegation das Bernsdorfer Bad. Stadtpräsidentin Corine Mauch trug sich außerdem am Freitag in das Kulturhauptstadtbuch der Stadt Chemnitz ein. Am Samstag besuchte die Delegation die Hartmannfabrik, das Besuchs- und Informationszentrum der Kulturhauptstadt Europas 2025, um sich dort mit Vertreterinnen und Vertretern von Chemnitz 2025 auszutauschen. ■

Foto: Anne Gottschalk



Chemnitz erhält Briefmarke

Die Briefmarke ist Teil der Serie »Zeitreise Deutschland« und wird am 3. April an einem Aktionsstand am Alten Flughafen ausgegeben.

Das Bundesministerium der Finanzen und die Deutsche Post würdigen die Stadt Chemnitz mit einer Briefmarke aus der Serie »Zeitreise Deutschland«. Das Sonderpostwertzeichen macht auf einen Aspekt der wechselvollen Geschichte der Stadt aufmerksam: Es zeigt das Empfangsgebäude des ehemaligen Flughafens Chemnitz, der 1926 eröffnet wurde und bis zu seiner endgültigen Aufgabe im Jahr 1969 mehrfach geschlossen und wiedereröffnet wurde.

Die Briefmarke ist die vierte Ausgabe dieser Serie. Der Entwurf stammt von Chayenn Gutowski und Thomas Steinacker aus Bonn. Die Briefmarke hat einen Wert von 95 Cent und ist für den Versand von Postkarten und Standardbriefen innerhalb Deutschlands geeignet. Anlässlich der Erstaussgabe am Donnerstag, dem 3. April, findet um 10 Uhr eine öffentliche Veranstaltung am Alten Flughafen in Chemnitz in der Stollberger Straße 100 statt. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Sven Schulze präsentieren Bernd Meyer, Vice President Frankierung der DHL Group, sowie Steffen Hemme, Niederlassungsleiter am Standort Chemnitz der DHL Group, die Briefmarke. Ein abschließendes Grußwort spricht Andrea Pier, Geschäftsführerin der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH. Zusätzlich ist vor Ort eine mobile Sonderpostfiliale von 9.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Dort können Interessierte die Briefmarke, das Ersttagsblatt zur Briefmarke »Zeitreise Chemnitz« und weitere Produkte wie alle Briefmarkenausgaben der letzten 24 Monate erwerben. Zudem stehen zwei spezielle Post-Sonderstem-



Die Briefmarke zeigt den Alten Flughafen von Karl-Marx-Stadt. Zur Erstaussgabe am 3. April können Sammlerinnen und Sammler vor Ort eine Briefmarke bekommen. Briefmarkengestaltung: Chayenn Gutowski, Bonn und Thomas Steinacker, Bonn; Bildrechte: Sammlung Berliner Verlag; Foto: Helmut Peter Fieweger (historische Fotografie Flugplatz Karl-Marx-Stadt) und Norbert Engst (Flughafengebäude Chemnitz 2024).

pel zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es einen Aktionsstand, der zum Mitmachen einlädt. Besucherinnen und Besucher können sich kostenlos fotografieren lassen und erhalten das Bild als Fotopostkarte. Außerdem werden aktuelle Zustellfahrzeuge – vom E-Fahrrad bis zum E-Transporter – ausgestellt.

Wechselvolle Geschichte des Chemnitzer Flughafens

Die Geschichte des Chemnitzer Flughafens begann mit großem öffentlichen Interesse. Am 14. September 1924 zog ein Flugplatzwerbetag zehntausende Gäste an. Die offizielle Eröffnung des Empfangsgebäudes an der Stollberger Straße 100 folgte am 2. Mai 1926, das erste Linienflugzeug landete am Fol-

getag. Der Flughafen wurde rasch zu einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt und wirtschaftlichen Faktor der Region. Große Zuschauerermagnete waren der Besuch des zu dieser Zeit größten Passagierflugzeuges der Welt, der Junkers G 38, sowie die Zwischenlandung des legendären Luftschiffes LZ 127 »Graf Zeppelin« am 16. November 1930. Mehr als 100.000 Chemnitzerinnen, Chemnitz und ihre Gäste bejubelten die Ankunft des Großluftschiffes.

1937 wurde der Flugverkehr eingestellt, da die wachsenden Flugzeuge die Infrastruktur überforderten. Während des Zweiten Weltkriegs blieb der Flughafen unbeschädigt, jedoch wurde die Flugzeughalle als Reparationsleistung in die Sowjetunion gebracht. 1958 nahm die »Deutsche Lufthansa der DDR« den

Linienverkehr wieder auf, der jedoch 1962 aufgrund der begrenzten Landebahnpkapazitäten erneut beendet wurde. Nach langen Diskussionen zwischen Befürwortern des Flugplatzes und Vertretern des Wohnungsbaus entschied der Ministerrat der DDR 1969 die endgültige Schließung. Das letzte große Ereignis war 1974 die DDR-Meisterschaft im Fallschirmspringen, während bereits die Bauarbeiten für das Wohngebiet Fritz Heckert liefen.

Auch Sammlermünze rückt Chemnitz in den Fokus

Zusätzlich zur Briefmarke erscheint am 15. Mai eine 20-Euro-Sammlermünze. Informationen zur Münze gibt es unter: www.chemnitz.de/pm_muenze. ■

Empfangspavillon KÜCHWALD ist eröffnet

Der neue Empfangspavillon im KÜCHWALD wurde am vergangenen Freitag feierlich eingeweiht.

Thomas Kütter, Leiter des Gebäudemanagements und Hochbaus der Stadt Chemnitz, übergab den Pavillon gemeinsam mit der Bürgerplattform Mitte-West offiziell zur Nutzung.

Die Freifläche wurde im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 als Interventionsfläche ausgewählt, um den KÜCHWALD mit einem zentralen Anlauf- und Informationspunkt auszustatten. Die Planung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft KÜCHWALD, zu dem der KÜCHWALDBÜHNE e. V., die Parkeisenbahn, das Schullandheim, der Botanische Garten, das Erlebnispädagogische Zentrum und die Kindertagesstätte Glückskäfer gehören.

Der multifunktionale Empfangspavillon bietet verschiedene Einrichtungen zur Nutzung an. Dazu gehören eine öffentliche, barrierefreie Toilette, ein Wickeltisch, eine digitale Infotafel, wettergeschützte Sitzgelegenheiten, Schließfächer mit integrierter Lademöglichkeit für E-Bike-Akkus, ein Trinkbrunnen sowie Fahrradstellplätze.

Leider trat wenige Stunden nach der Inbetriebnahme des barrierefreien WCs ein technischer Defekt auf, der zu einer Sperrung der Anlage führte. Nach Klärung und Abstellung der Ursache wird das WC so zeitnah wie möglich wieder in Betrieb genommen.

Der Standort des Pavillons befindet sich an der Ecke KÜCHWALDSTRASSE/KÜCHWALDRING direkt neben der Bahnschranke. ■ www.chemnitz.de/kuechwaldpark



Ein feierlicher Moment im KÜCHWALD: Das rote Band wird durchgeschnitten – der neue Pavillon ist eröffnet!

Fotos: Philipp Köhler



Der bunte Pavillon mit seinem wellenförmigen Holz-Dach ist ein architektonisches Highlight im KÜCHWALD.



Die neuen Schließfächer bieten jetzt sicheren Platz für persönliche Sachen.

Das Pflanzfestival beginnt mit »Aufbruch« in die Apfelzeit

Am 30. März beginnt das Pflanzfestival unter dem Motto »Aufbruch«. Damit setzt das Chemnitz-2025-Hauptprojekt »Gelebte Nachbarschaft« ein Zeichen für nachhaltiges Engagement und gemeinschaftlichen Zusammenhalt.

Vom 30. März bis zum 6. April werden in Chemnitz und in der Region wieder Apfelbäume gepflanzt, gepflegt und gefeiert. Über 600 verschiedene Apfelsorten und zahlreiche Mitwirkende aus Kommunen, Kultureinrichtungen, Kirchen, Vereinen und Unternehmen tragen dazu bei, den gemeinsamen Lebensraum aktiv mitzugestalten.

Den Auftakt bildet die Eröffnungsfeier am 30. März um 19 Uhr im Weltecho. Unter dem Titel »Rise like an apple tree. Ein ESC Lookalike« sind Chemnitzer Bühnenversionen von europäischen Glimmlatern aus der Geschichte des

Eurovision Song Contests zu sehen, zu hören und schließlich zu feiern. Chemnitzerinnen und Chemnitzer interpretieren ausgewählte Klassiker des European Song Contests auf ihre eigene Weise. Ein Höhepunkt ist die Pflanzaktion am 2. April im Schloss und Barockgarten Lichtenwalde. Der Schlossgarten blickt auf eine lange Obstanbau-Tradition zurück, die bereits im 16. Jahrhundert begann. Bis ins 19. Jahrhundert wurden hier Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäume kultiviert und prämiert. Mit der Pflanzung neuer Apfelbäume wird diese Tradition nun fortgeführt. Das zentrale Vorhaben »Gelebte Nachbarschaft« fördert ein nachhaltiges Miteinander. Pflanzpartner-Einrichtungen übernehmen die Verantwortung für junge Apfelbäume und kümmern sich mindestens zwölf Jahre um deren Pflege. Zur fachlichen Unterstützung wer-

den Obstbaumschnittkurse, Workshops und Exkursionen angeboten.

Die Pflanzaktionen finden wie folgt statt:

30. März, 15 Uhr

Parkplatz beim Obstparadies, gegenüber Lange Gasse 44A, Ehrenfriedersdorf

31. März, 12 Uhr

Am Stadtpark, Dittersdorfer Str. 35, Chemnitz

1. April, 10 Uhr

Kleingartenanlage Augustusburg, Frankfurter Straße 19/21 und Schloßstraße 1, Augustusburg

1. April, 11 Uhr

Apfelpark, Dresdner Str./Ecke Weg zum Kleingartenverein Fuchsberg, Chemnitz

1. April, 14 Uhr

Kinder- und Jugendzentrum Punkt West, Oberfrohnauer Straße 35, Chemnitz

2. April, 10 Uhr

Schloss & Barockgarten Lichtenwalde,

Schlossallee 1, Niederwiesa

3. April, 10 Uhr

Hof zur bunten Kuh, Lichtenwalder Straße 1, Frankenberg

4. April, 12 Uhr

Rudolf-Breitscheid-Str. 28, Burgstädt

5. April, 9 Uhr

Apfelpark, Dresdner Str./Ecke Weg zum Kleingartenverein Fuchsberg, Chemnitz

5. April, 11 Uhr

Gerbergasse 144, Marienberg

5. April, 14 Uhr

Jagdschänkenstr. 14, Chemnitz

6. April, 14 Uhr

Industriemuseum, Zwickauer Str. 119, Chemnitz

Das zweite Pflanzfestival steht unter dem Motto »Ernte« und findet vom 19. bis 26. Oktober statt. ■

www.chemnitz2025.de/pflanzfestival-aufbruch

40 Jahre Kulturhauptstädte Europas

Chemnitz und Nova Gorica/Gorizia, laden am 4. April im Carlowitz Congresscenter zu einer Konferenz zum 40-jährigen Bestehen des Programms »Kulturhauptstädte Europas« ein.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Präsentation des Chemnitz White Papers »40 Empfehlungen aus 40 Jahren European Capitals of Culture (ECoC): Einblicke für die Kulturhauptstädte Europas ab 2034«.

Das Fachdokument beinhaltet 40 Thesen aus einer Studie von Chemnitz und Nova Gorica, die 64 von 82 ehemaligen und zukünftigen Kulturhauptstädten Europas zu ihren Erfahrungen befragte. Unter der Leitung von Valentina Montalto wurden zentrale Herausforderungen und Perspektiven ermittelt. Die daraus entwickelten Thesen fließen in die Überarbeitung der europäischen Richtlinie zum Aufgabenumfang der Kulturhauptstädte Europas ein. Der Dialog mit den europäischen Institutionen beginnt im Herbst dieses Jahres und gelten ab



Die Stadt Chemnitz ist Gastgeber der Konferenz zum 40-jährigen Jubiläum der Kulturhauptstädte Europas.
Foto: Philipp Köhler/Archiv

2034. Zu der englischsprachigen Konferenz werden rund 200 Teilnehmende aus verschiedenen europäischen Ländern, darunter Vertreterinnen und Vertreter aus etwa 50 ehemaligen und

künftigen Kulturhauptstädten sowie Delegierte des Europäischen Parlaments, des Europäischen Rates, der Europäischen Kommission und der nationalen Regierungen erwartet.

Am Freitag, dem 4. April, sind verschiedene Panels und Arbeitsgruppen im Carlowitz Congresscenter vorgesehen. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Fachleute, doch auch interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Für sie steht ein begrenztes Platzkontingent zur Verfügung. Eine Anmeldung ist bis zum 27. März über das Bürgerbeteiligungsportal erforderlich. 2025 feiert das Projekt »Kulturhauptstadt Europas«, eine Initiative der Europäischen Union, sein 40-jähriges Jubiläum. Seit 1985 werden Städte ausgewählt, um mit Kunst und Kultur Brücken zwischen Ländern zu schlagen und die Vielfalt der europäischen Kulturen zu stärken. Ins Leben gerufen wurde das Programm von den damaligen Kulturministern Melina Mercouri und Jack Lang.

www.chemnitz.de/ecoc40

YE 40 RS OF
EUROPEAN
CAPITALS
OF CULTURE

Mitmachen und Chemnitz bunt gestalten

Vom 30. Mai bis 1. Juni wird die Chemnitzer Innenstadt beim Hutfestival in bunten Farben erstrahlen. Insgesamt sollen 2025 selbst gestaltete Wimpel die Straßen schmücken – dafür werden noch kreative Beiträge benötigt. Gemeinsam mit dem Kraftwerk e. V. sind während der letzten beiden Festivals bereits tausende Wimpel von Kindern und Erwachsenen entstanden. Die Motive sind vielseitig: Ein schönes Erlebnis, etwas Tolles an und in Chemnitz, bunte Hüte, Hobbys, und vieles mehr. Die Idee

dahinter ist es, im Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2025 eine farbenfrohe Atmosphäre zu schaffen.

Das Hutfestival begeistert seit 2018 jährlich in Chemnitz mit internationaler Straßenkunst. Vom 30. Mai bis 1. Juni verwandeln über 350 Künstlerinnen und Künstler die Innenstadt in ein Freilufttheater mit Musik, Jonglage, Clownerie und Feuershows. 2025 wächst das Festivalgelände um den Stadthallenpark und den Wall. Veranstalter ist die C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren

GmbH in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH.

Wie kann man sich beteiligen?

Interessierte und Kreative können einen oder mehrere Wimpel abholen, sie individuell gestalten und bis zum 15. Mai in der Stadthalle Chemnitz abgeben. Jeder Wimpel sollte mit dem Vornamen und dem Alter der Künstlerin oder des Künstlers versehen sein. Für alle, die es

bis zum 15. Mai nicht schaffen, gibt es während des Festivals die Möglichkeit, am Kreativstand in der Webergasse Wimpel zu bemalen.

Die fertigen Wimpelketten werden anschließend am Wall, in der Richard-Möbius-Straße und in der Webergasse aufgehängt und verwandeln das Festivalgelände in ein fröhliches Farbenmeer. Bestellungen und Anfragen werden per E-Mail unter a.grimm@c3-chemnitz.de entgegengenommen.

www.chemnitz2025.de/hutfestival

Vielfalt im Blick

Der Fotowettbewerb »Gelebte Vielfalt sichtbar machen« wird gemeinsam von der Technischen Universität Chemnitz (TU Chemnitz), der Stadt Chemnitz und der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH organisiert. Ziel ist es, Vielfalt in all ihren Facetten kreativ darzustellen.

Studierende und Mitarbeitende der TU Chemnitz sowie Bürgerinnen und Bürger aus der Stadt und Region können teilnehmen. Gesucht werden Fotografien, die soziale, kulturelle, geschlechtliche, sexuelle, religiöse und altersbezogene Vielfalt zeigen und ihren Bezug zur Stadt, zur Region oder zur Universität thematisieren. Teilnehmende können bis zu drei digitale Fotos einreichen,

Einsendeschluss ist der 30. April. Insgesamt werden Preise im Wert von 1.800 Euro vergeben. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden am 27. Mai, dem bundesweiten Diversity-Tag, an der TU Chemnitz bekannt gegeben. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der Eröffnung einer Ausstellung in der Universitätsbibliothek, in der die besten Einsendungen gezeigt werden.

Der Wettbewerb wird unterstützt von der Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz e. V., der Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG und der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH.

Teilnahmebedingungen und weitere Details unter:
www.tu-chemnitz.de

Lößnitz erhält Kunstwerk

Das Kulturhauptstadt-Projekt »Purple Path« wird um ein Kunstwerk reicher. Er erhält am Samstag, dem 29. März, um 16 Uhr in der Hospitalkirche St. Georg in Lößnitz die Skulptur »The Universe in a Pearl« – übersetzt »Das Universum in einer Perle« – der Künstlerin Rebecca Horn.

Die 2006 von der deutschen Künstlerin Rebecca Horn geschaffene Skulptur reiste bereits durch viele Kirchen, unter anderem in London, Mallorca und Hamburg. Zuletzt war sie in der St.-Hedwigs-Kathedrale in der Berlin zu Gast. Nun reist die vertikale Skulptur in die Hospitalkirche St. Georg in Lößnitz.

Die Skulptur besteht aus drei goldfarbenen Trichtern, die mit einem Spiegel

über einer drehenden, verspiegelten Bodenskulptur angebracht sind. Die Spiegelungen erzeugen eine optische Wirkung, die den Raum scheinbar erweitert.

Rebecca Horn erhielt für ihr Werk zahlreiche internationale Auszeichnungen, darunter den »Praemium Imperiale« und den »Goslarer Kaiserring«.

Das Kunstwerk ist vom 30. März bis 30. November jeweils von Mittwoch bis Sonntag zwischen 12 und 18 Uhr geöffnet. Freiwillige Mitglieder der Evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Lößnitz-Affalter betreuen die Ausstellung. Unterstützt wird sie von der Moontower Foundation, dem Workshop Rebecca Horn und der Kulturkirche 2025.

www.chemnitz2025.de/purple-path

Licht aus zur Earth Hour

Am Samstag, dem 22. März, von 20.30 bis 21.30 Uhr beteiligt sich Chemnitz erneut an der WWF Earth Hour. Traditionell werden sowohl die Beleuchtung des Karl-Marx-Monumentes als auch des bunten Schornsteins für eine Stunde abgeschaltet. Rund um den Globus gehen an diesem Tag ab 20.30 Uhr wieder die Lichter aus. Während der WWF Earth Hour werden tausende Städte, Gemeinden und Unternehmen für eine Stunde das Licht ausschalten und so gemeinsam ein starkes Zeichen für den Schutz der Erde setzen.

Die WWF Earth Hour ist die weltweit größte Aktion für mehr Klima- und Umweltschutz. Wer ebenfalls mitmachen möchte, findet unter www.wwf.de/earthhour neben Neuigkeiten rund um das Event auch Tipps für die eigene Earth Hour. ■

Ferienkalender: Veranstaltungen gesucht

Für den Chemnitzer Ferienkalender sammelt das Jugendamt noch Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (6 bis 16 Jahre) in den Sommerferien vom 28. Juni bis 8. August. Gefragt sind echte Ferienscheine – keine regulären Angebote – die vorzugsweise kostenlos, günstig oder für Inhaber des Ferienkalenders zum Beispiel durch Gutscheine ermäßigt sind. Die Aufnahme in den Ferienkalender ist für die Veranstalter kostenfrei.

Der Ferienkalender erscheint am 11. Juni mit 4.000 Exemplaren und online auf www.chemnitz.de/ferienkalender. Dort sind auch die Anmeldeformulare zu finden. Die Angebote werden zudem in der FamilienApp zu finden sein (www.familienapp-chemnitz.de). Am 11. April ist Einsendeschluss für den Ferienkalender. Nähere Informationen gibt es auf Nachfrage per E-Mail an jugendamt.medienarbeit@stadt-chemnitz.de oder unter 0371 488-5667. ■

»Wissenschaft hautnah« beginnt

Die Volkshochschule Chemnitz lädt ab dem 25. März zu einer neuen Veranstaltungsreihe mit dem Themenschwerpunkt »Wissenschaft hautnah« ein. In vier kostenfreien Kursen werden aktuelle Themen, wie erfolgreiches Lernen, Japans alternde Gesellschaft, der Bernsteinwald und synthetische Kraftstoffe beleuchtet. Zum Auftakt wird Barbara Ludwig der Frage nachgehen, wie Lernen erfolgreich gestaltet werden kann. Unter dem Titel »Was gutes Lernen ausmacht« werden am 25. März um 18 Uhr neben einem Rückblick auf die Gründung des Chemnitzer Schulmodells auch gegenwärtige Veränderungen diskutiert. ■

Anmeldung: www.vhs-chemnitz.de

Jugendliche simulieren Europa-Parlament



Im StadtverordnetenSaal hielten die Schülerinnen und Schüler ihre Sitzungen ab.

Foto: Philipp Köhler

Am Montag nahmen rund 70 Schülerinnen und Schüler aus 10. bis 12. Klassen an einer Simulation des Europäischen Parlaments im StadtverordnetenSaal und weiteren Räumen des Chemnitzer Rathauses teil.

Die Schülerinnen und Schüler des Martin-Andersen-Nexo-Gymnasiums Dresden, des Sportcampus Klingenthal und des Dr.-Wilhelm-André-Gymnasiums Chemnitz, wurden von Dirk Diedrichs, Beauftragter der Staatsregierung der Sächsischen Staatskanzlei, dem auch das Referat Internationale Beziehungen, Europaangelegenheiten und Ent-

wicklungszusammenarbeit angehört, und dem Team Generation der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH begrüßt.

Mit dem Planspiel können die Jugendlichen aktiv in die Arbeit des Europäischen Parlaments eintauchen und die Rolle von Europaabgeordneten übernehmen. Die Teilnehmenden simulieren einen Gesetzgebungsprozess zum Thema »Europäischer Bürgerdienst«, erleben Fraktions- und Ausschusssitzungen sowie eine Plenardebatte mit abschließender Abstimmung. Es werden politische und soziale Kompetenzen gefördert und wertvolle Einblicke in die europäische Politik gegeben. Für Lehrkräfte wird ein begleitender Workshop angeboten.

Am kommenden Montag findet eine zweite Simulation mit einer weiteren Gruppe von rund 75 Schülerinnen und Schülern des Chemnitzer Schulmodells statt. Begrüßt werden sie von Bürgermeister Ralph Burghart und dem Team Generation der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH.

Veranstaltet werden die beiden Simulationen des Europäischen Parlaments (SimEP) für insgesamt rund 145 Schülerinnen und Schüler gemeinsam von den Jungen Europäischen Föderalist:innen Sachsen, der Europa-Union Sachsen, der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (SLpB), der Stadt Chemnitz und der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH. ■

Informationen zur Europaarbeit der Stadt: www.chemnitz.de/europa

Amphibienwanderung beginnt

Das Umweltamt bittet in den kommenden Wochen bis circa Ende April bei der Ausschilderung »Achtung Amphibienwanderung« in der Dämmerung und nachts um erhöhte Vorsicht im Straßenverkehr.

Sobald die Abendtemperaturen 5 Grad Celsius übersteigen und Regen hinzukommt, ist an solchen Standorten vermehrt mit querenden Amphibien zu rechnen. Insgesamt werden an 27 Wanderschwerpunkten in ganz Chemnitz die Gefahrzeichen aufgestellt.

Der Straßenverkehr stellt eine sehr große Gefahrenquelle für die wandernden Tiere dar und ist neben Lebensraumverlust, amphibienfeindlicher

Flächenbewirtschaftung (zum Beispiel mit Mährobotern) und Trockenheit sowie unausgewogenem Fischbesatz im Laichgewässer auch maßgeblich für den merklichen Rückgang der Amphibienzahlen verantwortlich. Motorisierte Verkehrsteilnehmende werden daher gebeten, in diesen Abschnitten mit reduzierter Geschwindigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu fahren. Dadurch können sie aktiv einer der am stärksten bedrohten Artengruppe helfen.

Zeitgleich sucht das Umweltamt tatkräftige Unterstützung von Freiwilligen, um den Tieren an den Wanderschwerpunkten zu helfen. Wer die Wanderung von Kröten, Fröschen und Molchen in Chemnitz aktiv unterstützen und damit



Foto: Gefahrzeichen mit Sinnbild nach § 40 Abs. 6 i. V. m. § 39 Abs. 8 StVO

etwas für den Artenschutz tun möchte, kann sich bei der Naturschutzbehörde unter 0371 488-3602, -3603 oder per E-Mail an umweltamt.naturschutz@stadt-chemnitz.de melden. ■



Der Erste Artistenverein Chemnitz e. V. baut die ehemalige Schwimmhalle in Bernsdorf als seine neue Trainingsstätte um.

Foto: Franziska Fiedler

Im Schwimmbecken hoch hinaus

Im ehemaligen Hallenbad in Bernsdorf wird seit einigen Wochen fleißig gearbeitet: In das Gebäude, das lange leer stand, ist der Erste Artistenverein Chemnitz e. V. eingezogen. Was haben sie dort vor?

Seit dem 1. Januar herrscht reges Treiben in der Schwimmhalle: Die Mitglieder des EAVC reißen Wände heraus, bauen eine neue Heizungs- und Lüftungsanlage ein und wandeln das Gebäude in ihre neue Trainingsstätte um. Dafür ist viel zu tun.

Ab 2017 stand die Halle leer. Da das alte Schwimmbecken statisch nicht mehr so hergerichtet werden konnte, dass es sowohl das Gewicht des Wassers als auch das Gewicht der Schwimmenden hätte tragen können, blieb die Halle lange ungenutzt.

Auch Strom und Wärme lagen inzwischen an dem Haus nicht mehr an. Um es wieder zu ertüchtigen, fördert die Stadt Chemnitz das Vorhaben des Vereins mit 25.000 Euro. Den gesamten weiteren Umbau übernimmt der EAVC in Eigenleistung. Das Schwimmbecken selbst baut der Verein zu seinem neuen Trainingsareal um. Sie haben in die Beckenwand bereits große Löcher gebohrt, damit sie die alte Belüftung nutzen können, um warme Luft zuzuführen und die Halle



Jens Haase und Uta Linke vom EAVC bekommen dabei Unterstützung von Vereinsmitgliedern und vielen Freiwilligen.



Fotos: Franziska Fiedler

zu heizen. Außerdem installieren sie Brandschutzwände. Auf dem Boden wird eine Ausgleichsdämmung verlegt, da das Becken nicht eben ist. Über diese Dämmung kommen sogenannte Sportläufer für optimale Trainingsbedingungen. Entlang des Beckenrandes installiert der EAVC Absturzgeländer und Netze. Der Bereich um das Becken herum wird mit einem passenden Bodenbelag versehen, damit die Vereinsmitglieder dort

tanzen und Kunststücke mit Rollschuhen trainieren können. Im Becken selbst wird ein Gerüst installiert, das Trapez, Vertikaltuch und viele weitere Trainingsgeräte halten wird und an dem sich bald die mehr als 40 Mitglieder des Vereins durch die Luft schwingen werden. »Der Vorteil ist, dass wir die Trainingsgeräte in Zukunft nicht mehr abbauen müssen. Das ist in normalen Turnhallen nicht praktikabel, weil der Auf- und Ab-

bau sehr lang dauert«, erklärt Schatzmeisterin Uta Linke.

Das war einer der Hauptgründe, aus dem sich der Artistenverein für das ehemalige Hallenbad entschieden hat. Im vergangenen Jahr hat der Verein beim Sportamt der Stadt Chemnitz um Unterstützung gebeten, weil ihre aktuelle Trainingsstätte in der Kohlstraße zu klein geworden ist. »Die Kapazität hat dort nicht mehr ausgereicht. Wir haben mehrfach pro Woche Anfragen von Menschen, die gern mit uns trainieren möchten. Wir sind der einzige Artistenverein in der Region, eines unserer Mitglieder kommt sogar von Grimma jede Woche hierher«, erzählt der Vereinsvorsitzende und Cheftrainer Jens Haase. Gemeinsam mit dem Sportamt war schnell ein neuer Platz für den Verein gefunden, der die ehemalige Schwimmhalle als Trainingsstätte nutzen darf. Ohne die Hilfe vieler Eltern und weiterer Freiwilliger, die zum Beispiel auch das Gelände um das Hallenbad von Wildwuchs befreit haben, wäre das alles nicht möglich.

Mit der ursprünglichen Eingangstreppe der Schwimmhalle hat der EAVC etwas Besonderes vor. Sie wurde durch eine Fachfirma verlängert und aufgearbeitet, bald bekommt sie einen neuen Platz: Der Verein wird sie als Showtreppe in das alte Schwimmbecken einbauen – für einzigartige Auftritte. Denn noch ist das Hallenbad zwar eine Baustelle, aber spätestens im Juni will der Verein seine neue Trainingsstätte eröffnen und Varietéshows zeigen. ■

Ein Fossil mit Biss

Das Museum für Naturkunde Chemnitz präsentiert das Fossil des Jahres 2025: die Haifisch-Eikapsel *Fayolia sterzeliana*

Die Sonderausstellung gibt Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, in die Welt dieser längst vergangenen Zeit einzutauchen.

Exklusive Exponate zeigen den Lebensraum, in dem *Fayolia sterzeliana* vor Millionen von Jahren existierte, und vermitteln einen faszinierenden Einblick in die Entwicklung der Haie und die evolutionären Prozesse der damaligen Tierwelt. Das Fossil des Jahres 2025, das 1879 von Johann Traugott Sterzel in Chemnitz entdeckt wurde, ist der älteste bekannte Beleg für Haifisch-Eier weltweit. Die Eikapsel *Fayolia sterzeliana* stammt von den ausgestorbenen xenacanthiformen Haien – auch als Einstachelhaie bekannt –, die vor rund 330 Millionen Jahren lebten, als das heutige Chemnitz noch auf der Südhalbkugel und nahe des Äquators lag. Diese Kapseln, die bis zu 40 cm lang werden können, boten den Haifisch-Eiern Schutz und wurden unter Wasser an Pflanzen oder anderen Objekten befestigt. Neben dem faszinierenden Fossil können Interessierte die Vielfalt des Lebens vor 330 Millionen Jahren entdecken, als Chemnitz von dichten Vegetationen und Flusssystemen geprägt war. Die Ausstellung stellt nicht nur das Fossil *Fayolia sterzeliana* in den Mittelpunkt, sondern beleuchtet auch die Rolle von Fossilien als Zeitzeugen der Geschichte der Erde. Die Präsentation des Fossils und die Sonderausstellung markieren gleichzeitig den Beginn des 50. Jahrestreffens des Arbeitskreises »Wirbeltierpaläon-



Die Ausstellung bietet einen faszinierenden Blick in die Urzeit.

Fotos: Museum für Naturkunde Chemnitz

tologie der Paläontologischen Gesellschaft« und bieten somit einen einzigartigen Anlass, die spannende Welt der Fossilien und ihre Bedeutung für die moderne Wissenschaft zu erleben. Fossilien wie *Fayolia sterzeliana* sind mehr als nur geologische Raritäten – sie sind wertvolle Zeugnisse der Entwicklung des Lebens auf unserem Planeten. Ein Besuch im Museum für Naturkunde Chemnitz bietet die einmalige Gelegenheit, dieses beeindruckende Fossil zu entdecken und mehr über die Geschichte der Erde zu erfahren. ■

www.naturkundemuseum-chemnitz.de



Anhand des fossilen Abdruckes konnte die Eikapsel grafisch dargestellt werden.

Royaler Nachwuchs bei seltener Hirschart

Im Tierpark Chemnitz gibt es freudige Neuigkeiten: Anfang Februar wurde ein Jungtier bei den seltenen Prinz-Alfred-Hirschen geboren.

Hirschkuh Herta brachte am 1. Februar ein gesundes Jungtier zur Welt, das inzwischen als Männchen identifiziert wurde. Nach der Tradition des Tierparks, allen Prinz-Alfred-Hirschen einen Namen mit dem Buchstaben »H« zu geben, erhielt der kleine Hirsch den Namen »Hugo«. Mittlerweile erkundet er bereits neugierig die Außenanlage. Die Prinz-Alfred-Hirsche im Tierpark stammen aus einem Zuchtprogramm, das vom Zoo Landau in der Pfalz koordiniert wird. 2019 wurde ein neues Zuchtpaar zusammengestellt, das 2022 um ein weiteres Weibchen ergänzt wurde. Hugos Geburt ist nun bereits der zweite

Nachwuchs dieser Familie in Folge. Diese seltene Hirschart ist auf den Philippinen heimisch und wurde nach Duke Alfred of Edinburgh, dem Sohn von Königin Victoria, benannt. Sie zählt nicht nur zu den kleinsten Hirscharten der Welt, sondern ist auch stark vom Aussterben bedroht. Vor allem der Verlust ihres Lebensraums führt zu einem dramatischen Rückgang der Population. Seit 2016 wird die Art auf der Roten Liste der The International Union for Conservation of Nature (IUCN) als stark gefährdet eingestuft. Umso bedeutender ist die erfolgreiche Nachzucht dieser Tiere in zoologischen Einrichtungen. Der Tierpark Chemnitz leistet mit seinen Zuchterfolgen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser bedrohten Hirschart. ■

www.tierpark-chemnitz.de



Das junge Hirschmännchen Hugo erkundet neugierig sein Gehege.

Foto: Jan Klösters

Regenwasser sinnvoll nutzen

Zum Weltwassertag am 22. März möchte die Untere Wasserbehörde der Stadt Chemnitz auch in diesem Jahr einen Teilaspekt näher beleuchten: Wie kann man Niederschlagswasser speichern?

Regen kann Fluch und Segen zugleich sein. Immer mehr Flächen in Chemnitz sind versiegelt und die Versiegelung nimmt weiter zu. Das stört den natürlichen Wasserkreislauf, denn das Wasser kann nicht versickern und somit bildet sich kein oder weniger neues Grundwasser.

Die Folgen sind zum einen schnell abfließende Wassermengen, die bei Starkregen zu Hochwasser führen können, zum anderen fallende Grundwasserstände und mögliche Hitzebildungen in den Sommermonaten.

Wie gehen wir zukünftig mit Niederschlagswasser um?

Die Siedlungsentwässerung (Kanalisation) war in der Vergangenheit hauptsächlich darauf ausgelegt, das anfallende Wasser möglichst schnell aus den Gebieten abzuleiten. In unserer Stadt erfolgt dies überwiegend über eine teilweise mehr als 100 Jahre alte Mischwasserkanalisation. Da diese nicht unendlich groß sein kann, existieren an zahlreichen Stellen Abschlüsse, über die bei Starkregen auch verdünntes Abwasser in unsere Gewässer eingeleitet wird. Zudem können bei Starkregen überlastete Kanalisationsabschnitte die anfallenden Wassermassen nicht mehr aufnehmen und es droht die Gefahr von Überflutungen angrenzender Bereiche. Im natürlichen, unversiegelten Zustand versickert ein beträchtlicher Teil des Niederschlages und füllt so die Grundwasservorräte auf. Insbesondere das oberflächennahe Grundwasser selbst strömt sehr, sehr langsam – meist mit wenigen Metern pro Tag – in Bäche und Flüsse. Durch diesen vergleichsweise geringen, aber sehr gleichmäßigen Zufluss werden die Fließgewässer auch in niederschlagsarmen Zeiten gestützt. Wenn Flächen versiegelt sind, verringert sich die Auffüllung der Grundwasserleiter und damit auch der Zustrom zu den Fließgewässern, der gänzlich zum Erliegen kommen kann. Gerade in den Trockenjahren 2017 bis 2020 fehlten diese Zuflüsse aus dem Grundwasser. Etliche Bäche waren in den Sommermonaten nur noch schmale Rinnsale oder trockneten teilweise ganz aus.

Wie passen wir uns an diese Gegebenheiten an?

Der fortschreitende Klimawandel lässt erwarten, dass sich Starkniederschläge und lange Trockenphasen in Zukunft häufiger einstellen werden. Wie kann



Regenwasser zu speichern oder natürlich versickern zu lassen, ist wichtig.

Foto: Dirk Hanus; mit KI von Adobe bearbeitet

also eine langfristige Strategie ausseihen, um den Risiken zu begegnen und Chemnitz an diese veränderte Situation anzupassen?

Hierfür ist es notwendig, einen grundsätzlich anderen Umgang mit dem Niederschlagswasser zu finden. Dies erfordert ein Umdenken von allen. Wie kann es gelingen, Wasser in der Fläche zu halten, wieder mehr zu versickern und auch die Verdunstung zu erhöhen, die gerade in den Sommermonaten auch zur Abkühlung überhitzter Bereiche beitragen kann?

Das Thema »Schwammstadt« beziehungsweise wassersensible Stadtentwicklung steht in vielen Städten inzwischen weit oben auf der Agenda und ist wesentlicher Bestandteil der Nationalen Wasserstrategie des Bundes.

Das Umweltbundesamt fasst das Ziel wie folgt zusammen: »Eine gute Regenwasserbewirtschaftung auf Grundstücksebene ist zentrales Element einer wassersensiblen Stadtentwicklung. Zu dieser Strategie gehört, dass das Regenwasser auf der Grundstücksfläche zurückgehalten wird (Retention), um es zu verdunsten, zu versickern oder wiederzuverwenden. Dies wirkt einem Überlaufen der Kanalisation entgegen, kann übermäßige Belastungen der Oberflächengewässer reduzieren und zur Grundwasserneubildung beitragen. Eine verstärkte Verdunstung kann zudem die Hitzebelastung in Städten mindern.«

In den wassergesetzlichen Regelungen und den technischen Regeln zur Siedlungsentwässerung findet bereits seit Längerem ein Umdenken statt. Das Wasserhaushaltsgesetz fordert bereits seit 2009: »Niederschlagswasser soll ortsnahe versickert, verrieselt oder di-

rekt oder über eine Kanalisation ohne Vermischung mit Schmutzwasser in ein Gewässer eingeleitet werden.«

Unter anderem auf dieser Grundlage hat die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) auch ihr Regelwerk für die Siedlungsentwässerung überarbeitet und fordert den konsequenten Erhalt des lokalen Wasserhaushalts.

Das bedeutet, dass insbesondere bei Neu- und Umbauten, neuen Bebauungsplänen und ähnlichem viel stärker ein Augenmerk darauf zu richten ist, bereits bei den Planungen Möglichkeiten vorzusehen, um Niederschlagswasser auf den Grundstücken zu versickern, zwischenspeichern und die Verdunstung zu fördern.

Da die Untergrundverhältnisse in Chemnitz an vielen Stellen den Möglichkeiten zur flächenhaften Versickerung natürliche Grenzen setzen, müssen bereits in frühen Planungsstadien belastbare Prüfungen durchgeführt und überlegt werden, wie dies erreicht werden kann. Bei Bauanträgen und Anträgen auf Anschluss an die städtische Kanalisation wird der Niederschlagswasserableitung erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Nun müssen alle Bauherren ernsthafte Bemühungen nachweisen, das unbelastete Niederschlagswasser vor Ort zu belassen. Hierzu gehört es, dass im Rahmen von Baugrunduntersuchungen auch die Eignung des Untergrundes zur schadlosen Versickerung durch ein Baugrundbüro bewertet wird und auf dieser Grundlage entsprechende Regenwasserbewirtschaftungsanlagen geplant werden.

Ein Kernanliegen ist es aber auch, dass sich jede und jeder Einzelne für die eigene bestehende Bebauung Gedan-

ken macht, wie die Nutzung von Grundstücken verändert werden kann, um sich wieder ein Stück weit natürlichen Abflussverhältnissen anzunähern. Die Auseinandersetzung mit folgenden Fragen kann dazu beispielsweise ein erster Schritt sein:

- Muss wirklich jeder Weg voll versiegelt werden oder können bestehende Versiegelungen beseitigt werden?
- Lässt sich zusätzliches Niederschlagswasser zwischenspeichern und zur Bewässerung nutzen?
- Können Dachflächen und/oder Fassaden begrünt werden?

Die verschiedenen Bausteine einer nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung wie Dach- und Fassadenbegrünungen, Regenwassernutzung, Entsiegelung von Oberflächen, Versickerungen oder das Anlegen von Wasserflächen bieten neben den Vorteilen für das lokale Klima auch erhebliche Potenziale zur Verbesserung des Wohnumfeldes. Nur durch das Handeln vieler Akteurinnen und Akteure wird es gelingen, das Niederschlagswasser mit vorwiegend naturbasierten Lösungen zukünftig vermehrt als Ressource zu nutzen und Chemnitz auch in Zeiten des fortschreitenden Klimawandels lebenswert weiterzuentwickeln.

Damit auch Kinder zum Thema Regenwasser sensibilisiert werden, wurden im Rahmen der Förderrichtlinie »Lurch« ein Video sowie ein Pixibuch erstellt. Das Video ist unter dem nebenstehenden QR-Code zu finden. ■



Weitere Informationen:
www.chemnitz.de/wasser
www.bmu.de/wasserstrategie

AKTIONSTAG

22. MÄRZ 2025 | 10 – 14 UHR

Amt für Gesundheit und Prävention | Am Rathaus 8 | 09111 Chemnitz

➤ INFEKTIONSSCHUTZ

Richtige Händehygiene (Schwarzlichtkasten)

Zecken – Wo sie zu finden sind und wie man sie los wird

Beratung zu Infektionskrankheiten

Beratung und Aufklärung zu Tuberkulose: Ansteckung, Vorbeugung und Behandlung

Röntgenbilder bei bestehender Tuberkulose

Ausstellung „Tuberkulosebehandlung im Wandel der Zeit“

Bedeutung und Ablauf der Erstuntersuchung in der Erstaufnahmeeinrichtung

Informationen und Beratung zu sexuell übertragbaren Krankheiten

Impfberatung (bitte Impfausweis mitbringen)

Fragen rund um den Gesundheitspass

➤ SOZIALMEDIZIN / AMTSÄRZTLICHER DIENST

Seh- und Hörtest

Prävention des Schütteltraumas bei Babys

Beratungsangebot für chronisch kranke und behinderte Menschen

Schwangerschaft und Geburt: Hilfsangebote für Schwangere und Familien

➤ SOZIALPSYCHIATRISCHER DIENST

Rauschbrillen

Klarsichtkoffer (Alkoholbar)

Übungen zum Thema mentale Gesundheit

Informationen zu den Aufgaben des Sozialpsychiatrischen Dienstes



➤ PRÄVENTION & GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Gesundes Frühstück

Leckere Drinks mit dem Smoothie-Bike

Bewegungsparcours

➤ KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHER DIENST

Teddyklinik

Ressourcenmemory

Beratungsangebote des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes sowie des Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienstes

➤ ...UND AUSSERDEM

Aus- und Weiterbildungsmesse zu ausgewählten Berufen im Gesundheitswesen

Rettungswagenbesichtigung

Erste Hilfe: Aber wie?

Wie nutze ich den Defibrillator richtig?

Demenzparcours

Beratungsangebot der örtlichen Betreuungsbehörde

VORTRÄGE

10:30 – 11:00 Uhr Erkrankungsprävention bei Säuglingen und Kleinkindern

11:15 – 11:45 Uhr Familienergo – Schulvorbereitung im Familienalltag

12:15 – 12:45 Uhr Co-Abhängigkeit

13:00 – 13:30 Uhr Leben mit dem Fetalen Alkoholsyndrom (FAS) – Grit Wagner berichtet als Betroffene von ihrem Alltag



Das vollständige Programm unter:
www.chemnitz.de/tdog

Diese Maßnahme wird finanziert durch Bundesmittel aus dem „Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“, zugewiesen vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Bekanntmachung der Jagdgenossenschaft Kleinolbersdorf-Altenhain

Die Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Kleinolbersdorf-Altenhain findet am

**Freitag, den 4. April 2025
um 18.30 Uhr**

in der Gaststätte »Sternmühle« in Kleinolbersdorf statt. Dazu sind alle Jagdgenossen recht herzlich eingeladen.

Folgende Tagesordnung wird dazu vorgeschlagen:

1. Begrüßung, Abstimmung zur Tagesordnung, anschließend gemeinsames Wildessen
2. Bericht des Vorstandes zum abge-

laufenen Jagdjahr, Vorstellung des neuen Jagdpachtvertrages und Kassenbericht

3. Bericht der Kassenprüfer
4. Bericht der Jagdpächter
5. Aussprache zu den Berichten und Diskussion
6. Beschlussfassung über den neuen Jagdpachtvertrag, Verwendung des Reinertrages, Entlastung des Vorstandes und der Kassenführerin, sowie die Aufwandsentschädigung des Vorstandes
7. Schlusswort

Andreas Wetzel
Jagdvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf - öffentlich -

**Mittwoch, den 2. April 2025, 19 Uhr,
Sitzungszimmer des Rathauses
Wittgensdorf, Rathausplatz 1,
09228 Chemnitz**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf - öffentlich - vom 05. März 2025

4. Beratungen zu Bauvorhaben

5. Informationen und Anfragen des Ortsvorstehers und der Ortschaftsratsmitglieder

6. Einwohnerfragestunde

7. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf - öffentlich -

Kai Tietze
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf - öffentlich -

**Mittwoch, den 2. April 2025, 18.30 Uhr,
Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf,
Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf - öffentlich - vom 05. März 2025
4. Stellungnahmen zu vorliegenden

Bauanträgen

5. Stand zur Röhrsdorfer Kulturwoche 2025
6. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
7. Einwohnerfragestunde
8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf - öffentlich -

Thomas Trost
Ortsvorsteher

Öffentliche Bekanntmachung: Gewässerschau in Wittgensdorf

Die vom Umweltamt/Untere Wasserbehörde der Stadt Chemnitz gebildete Schaukommission führt gemäß § 93 Abs. 1 Sächsisches Wassergesetz vom 12. Juli 2013 (SächsGVBl. S. 503), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 19. Juni 2024 (SächsGVBl. S. 636),
am 8. April 2025 und am 15. April 2025 ab 8.30 Uhr eine Gewässerschau des Wittgensdorfer Baches in Chemnitz-Wittgensdorf durch.

Treffpunkt:

8. April 2025: Teichstraße 3
in Chemnitz, OT Wittgensdorf

15. April 2025: Rathausplatz 1
in Chemnitz, OT Wittgensdorf

Aufgabe der Kommission ist es, die Gewässer II. Ordnung der Stadt Chemnitz, insbesondere den Zustand von Hochwasserschutzanlagen, Wasserbenutzungsanlagen und sonstige Anlagen (Ufermauern, Durchlässe, Brücken und andere) einschließlich der Gewäs-

serrandstreifen zu beurteilen. Die Bediensteten und Beauftragten des Umweltamtes/Untere Wasserbehörde sind nach § 107 Abs. 1 SächsWG befugt, zur Durchführung ihrer Aufgaben Grundstücke zu betreten. Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten haben die nach diesem Gesetz erlaubnis- oder anzeigespflichtigen Anlagen zugänglich zu machen.

Den Eigentümern und Anliegern des Gewässers, den zur Benutzung des Gewässers Berechtigten, der Katastrophenschutzbehörde und den nach § 32 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege im Freistaat Sachsen (SächsNatSchG) anerkannten Verbänden wird die Gelegenheit zur Teilnahme an der Gewässerschau gegeben.

Wir bitten deshalb alle betroffenen Eigentümer bzw. Nutzungsberechtigte von Grundstücken der Kommission den Zugang zu gewährleisten.

Carina Kühnel

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A Vergabe-Nr.: ESC/25/B10

- | | |
|--|---|
| a) Auftraggeber: | Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz |
| (Vergabestelle) | Blankenburgstraße 62, 09114 Chemnitz |
| e) Ort der Ausführung: | Glösaer Straße, 09131 Chemnitz |
| f) Art und Umfang der Leistung: | Kanalbau- und Straßenbauarbeiten |
| l) Vergabeunterlagen werden elektronisch zur Verfügung gestellt unter: | https://www.evergabe.de/unterlagen/3139647/zustellweg-auswaehlen |

Diese Ausschreibung ist am 11. März 2025 auf [eVergabe.de](https://www.evergabe.de) und [Vergabe24.de](https://www.vergabe24.de), am 12. März 2025 auf [Bund.de](https://www.bund.de) sowie am 14. März 2025 in der Ausgabe 11/2025 im ePaper Sachsen erschienen.

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Lieferung und Ausbau von 31 Krankentransportwagen

Vergabenummer: RZV/25/24

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: offenes Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- www.chemnitz.de,
- www.evergabe.de und
- www.bund.de

sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter www.evergabe.de/unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung sowie unter www.simaped.eu.

Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: www.chemnitz.de/ausschreibung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Telefon: 0371 488-1067
Fax: 0371 488-1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montags bis donnerstags:
8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Freitags: 8 bis 12 Uhr

Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

Dienstag, den 1. April 2025, 16.30 Uhr,
Stadtverordnetenversammlung des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich - vom 4. März 2025
4. Berichterstattung: Inklusives Jugendamt - Projektstand, Berichterstatte: Frau Ereizer, Koordinatorin Inklusives Jugendamt
5. Auswertung Einschulungsuntersuchungen
6. Aktueller Umsetzungsstand zur B-265/2024 Abbau von Überkapazitäten an Betreuungsplätzen für Kinder im Krippen- und Kindergartenalter, Berichterstattung: Frau Stolp, Jugendamt
7. Beschlussvorlage an den Jugendhilfeausschuss: Förderkonzeption nach § 74 in Verbindung mit § 80 SGB VIII - Förderung von Leistungsangeboten freier Träger der Jugendhilfe in den Handlungsfeldern der §§ 11 - 14, 16 und 52 SGB VIII sowie präventive Hilfen nach SGB VIII, Vorlage: B-026/2025, Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
8. Beschlussvorlage an den Stadtrat Sitzung des Jugendamtes der Stadt Chemnitz, Vorlage: B-008/2025, Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
9. Verschiedenes
- 9.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 9.2. Fragen der Ausschussmitglieder
10. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

Sven Schulze
Oberbürgermeister

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses - öffentlich -

Donnerstag, den 3. April 2025,
16.30 Uhr, Raum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses - öffentlich - vom 6. März 2025
4. Petition an den Stadtrat Erhebung einer kommunalen Verpackungssteuer, Vorlage: P-003/2025 Einreicher: Herr Olescher aus Chemnitz
5. Beschlussvorlagen an den Verwaltungs- und Finanzausschuss
- 5.1. Annahme von Spenden Vorlage: B-054/2025 Einreicher: Dezernat 1/Amt 21
- 5.2. Übertragung der Kassengeschäfte am Fernbusterminal (FBT) Chemnitz auf einen Dritten Vorlage: B-048/2025 Einreicher: D 6/Amt 66
6. Informationsvorlagen an den Stadtrat Berichterstattung über die durchgeführten Prüfungen des Rechnungsprüfungsamtes im Zeitraum 1. Juli 2024 bis 31. Dezember 2024 Vorlage: I-005/2025 Einreicher: Oberbürgermeister/Amt 14
7. Verschiedenes
- 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses - öffentlich -

Ralph Burghart
Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

24. Berichtigung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat in seiner Sitzung am 25. September 2024 den Bebauungsplan Nr. 21/15 Wohngebiet an der Max-Planck-Straße als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren gemäß § 13b in Verbindung mit § 13a BauGB aufgestellt. Der Bebauungsplan, der von Darstellungen des Flächennutzungsplans abweicht, konnte gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB aufgestellt werden, bevor der Flächennutzungsplan geändert oder ergänzt war. Die notwendige Anpassung des Flächennutzungsplanes im Wege der Berichtigung stellt einen redaktionellen Vorgang dar, auf den die Vorschriften über die Aufstellung von Bauleitplänen

keine Anwendung finden. Sie erfolgt ohne Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, beinhaltet keinen Umweltbericht und bedarf nicht der Genehmigung.

Mit dieser Bekanntmachung wird die 24. Berichtigung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz wirksam.

Der Geltungsbereich der Berichtigung ergibt sich aus dem untenstehenden Lageplanausschnitt.

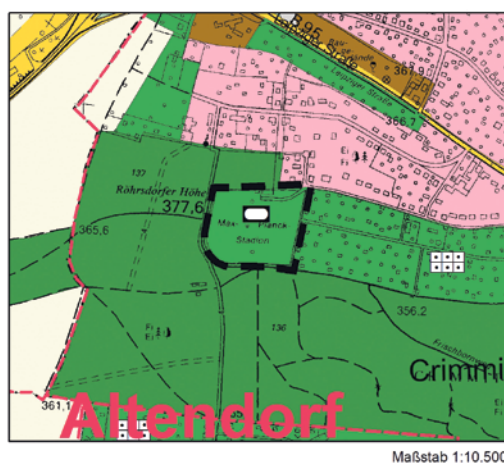
Chemnitz, den 3. März 2025

Sven Schulze
Oberbürgermeister

Anpassung des Flächennutzungsplanes im Wege der Berichtigung gemäß § 13b i.V.m. § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB

Nr. 24

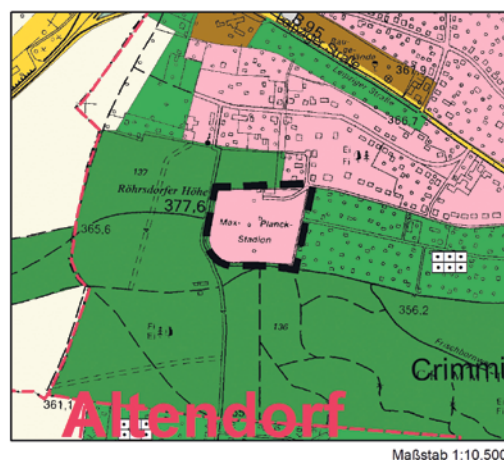
Bebauungsplan Nr. 21/15 "Max-Planck-Straße"
Stadtteil Borna-Heinersdorf, Bereich Max-Planck-Straße



Ausschnitt aus dem wirksamen FNP

— Grenze des räumlichen Geltungsbereiches

Grünfläche, Zweckbestimmung Sportfreifläche Größe: 3,6 ha



Darstellung der 24. Berichtigung des FNP

— Grenze des räumlichen Geltungsbereiches

Wohnbaufläche, Größe: 3,6 ha

Hinweis:
Die Berichtigung des FNP erfolgt aus rechtlichen Gründen auf der topografischen Kartengrundlage des seit dem 24.10.2001 wirksamen FNP der Stadt Chemnitz.

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025
Stadtplanungsamt

Immer informiert:
www.chemnitz.de/newsletter

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 21/15

Wohngebiet an der Max-Planck-Straße

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 25. September 2024 den Bebauungsplan Nr. 21/15 Wohngebiet an der Max-Planck-Straße als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Der Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13b BauGB aufgestellt.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit der Begründung sowie die DIN 4109 (Schallschutz im Hochbau) und die VDI 2719 (Schalldämmung von Fenstern und deren Zusatzeinrichtungen) im

Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt, Sachgebiet Städtebauliche Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der Zeiten

Montags bis Freitags von 8.30 bis 12 Uhr und zusätzlich donnerstags von 14 bis 18 Uhr

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Verzicht auf die Umweltprüfung – Begründung

Im Rahmen des beschleunigten Verfahrens nach § 13b BauGB verzichtet die Gemeinde auf die Durchführung einer formellen Umweltprüfung. Dieser Verzicht beruht auf folgenden, im konkreten Einzelfall festgestellten Gründen:

- Grundlage: Auf Basis der Vorprüfung des Einzelfalls ist die Stadt Chemnitz zu der Einschätzung gelangt, dass der Bebauungsplan voraussichtlich keine erheblichen Umweltauswirkungen hat, die nach § 2 Abs. 4 Satz 4 in der Abwägung zu berücksichtigen wären oder die als Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes oder der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes entsprechend § 1a Abs. 3 auszugleichen wären.
- Im Umweltbericht nach § 2 Abs. 4 BauGB sind lediglich erhebliche Umweltauswirkungen einzustellen. Gemäß Vorprüfung des Einzelfalls sind keine solchen Umweltauswirkungen vorauszusehen. Somit ist ein selbstständiger Umweltbericht inhaltslos und lässt keine neuen Erkenntnisse erwarten.
- Es wurden parallel Fachplanungen erstellt (Grünordnungsplan, spezielle artenschutzrechtliche Prüfung, schalltechnische Untersuchung, Baugrunduntersuchung), die offensichtliche Umweltauswirkungen im Detail prüfen und damit Teile des Umweltberichtes bereits betrachten. Auch

hieraus sind unter Anwendung der Maßnahmen keine erheblichen Umweltauswirkungen zu prognostizieren.

- Erhebliche Umweltauswirkungen treten voraussichtlich nicht ein, da vorbelastete Flächen einer Nachnutzung zugeführt werden.
- Durch die Festsetzungen des Bebauungsplanes (Art und Maß der baulichen Nutzung) wird mit Grund und Boden sparsam umgegangen.
- Wesentliche Funktionen werden durch Festsetzungen (Boden-/Artenschutz, Beschränkung der Überbauungen/Erhalt Wasserkreislauf, Gehölzerhalt, Pflanzungen) geschützt, Beeinträchtigungen vermieden bzw. verringert.
- Durch Gestaltungsfestsetzungen sind keine erheblichen Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes zu erwarten.
- Durch ein Baustellen- und Verkehrskonzept sind keine erheblich erhöhten Lärmemissionen zu erwarten.
- Die klimarelevante Funktion und Durchgrünung des Gebietes bleibt erhalten.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

und gemäß § 215 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. Satz 1 BauGB werden nach § 214 Abs. 2a BauGB beachtliche Fehler

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit

der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,

3. die Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

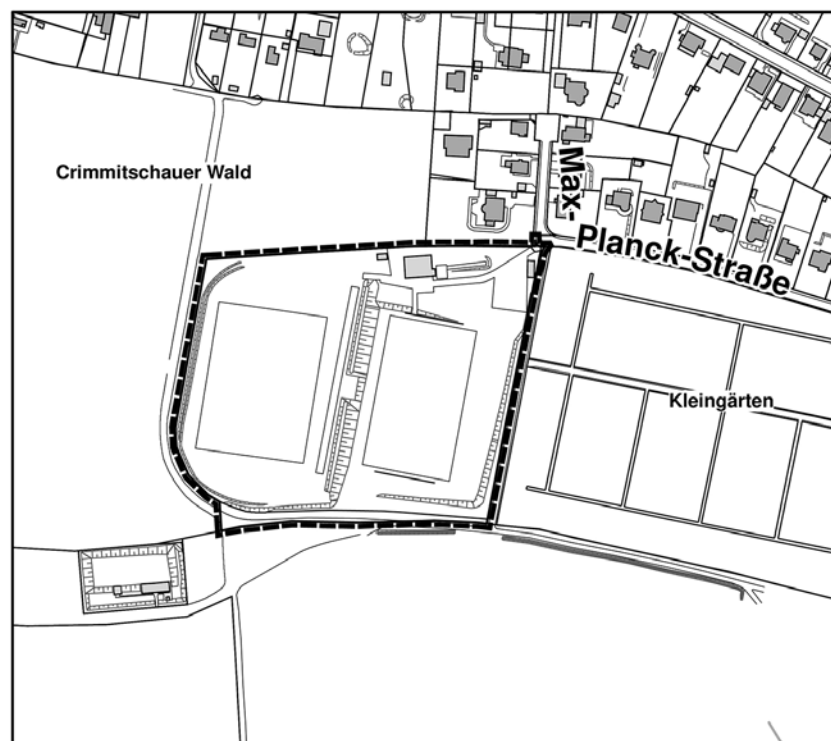
Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines

rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 3. März 2025

Sven Schulze
Oberbürgermeister

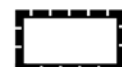
Bitte vereinbaren Sie vor einem persönlichen Kontakt einen Termin im Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt per Telefon (0371 488-6101) oder E-Mail (sula@stadt-chemnitz.de).



Bebauungsplan Nr. 21/15

Wohngebiet an der Max-Planck-Straße

Gemarkung: Borna



Geltungsbereich des Bebauungsplanes



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz · Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1 · 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER
TEIL DES AMTSBLATTES**
Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. 0371 488-1550
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum, Alexander Arnold

GESAMTHERSTELLUNG UND DRUCK
Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung: Dr. Daniel Daum

VERTRIEB
Fiege Last Mile GmbH
Zweigniederlassung Chemnitz
Winkhoferstr. 20 · 09116 Chemnitz
Abonnement möglich

QUALITÄTSMANAGEMENT
E-Mail: qm@freipresse-mediengruppe.de
Tel. 0371 656-10756

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kosten-
losen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen
in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in
den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus.
Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter
www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden. Alle
elektronischen Ausgaben des Chemnitzer
Amtsblatts sind dort ebenfalls zu finden. Das
Amtsblatt kann auch barrierefrei herunterge-
laden sowie als Newsletter abonniert werden.

Beschlüsse der Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge

Anlässlich der 57. Sitzung der Ver-
bandsversammlung des Rettungs-
zweckverbandes Chemnitz - Erzgebirge
am 3. März 2025 wurden folgende Be-
schlüsse gefasst:

Beschluss- Nr. 01/2025/B

1. Die Verbandsversammlung beruft
Herrn Abteilungsleiter Rico Ott vom
Amt des stellvertretenden Vorsitzen-
den des Rettungszweckverbandes
Chemnitz – Erzgebirge ab und be-
dankt sich für die Amtsführung.

2. Die Verbandsversammlung wählt
Herrn 1. Beigeordneten Peter Leich-
senring mit sofortiger Wirkung zum
stellvertretenden Vorsitzenden des
Rettungszweckverbandes Chemnitz
– Erzgebirge.

Beschluss-Nr. 02/2025/B

Die Verbandsversammlung beruft fol-
gende Personen als Mitglied in den
Bereichsbeirat für den Rettungsdienst
des RettZV:

- Herrn Mike Hartnick
für die Landesdirektion Sachsen
- Herrn André Franke
für die Landesdirektion Sachsen
(Stellv.)

Als bisheriges Mitglied abberufen wird:

- Herr André Franke
für die Landesdirektion Sachsen
- Frau Anne Kopsch
für die Landesdirektion Sachsen
(Stellv.)

Beschlussvorschlag Nr. 03/2025/B

Regionalbereich Chemnitz/Stollberg
Mit Wirkung zum 1. April 2025 wird Herr
Steve Ahner als Organisatorischer Leiter
Rettungsdienst (OrgL) berufen.

Regionalbereich Aue-Schwarzenberg:
Mit Wirkung zum 1. April 2025 wird Herr
Kevin Koschnik als Organisatorischer
Leiter Rettungsdienst (OrgL) berufen.

Regionalbereich Annaberg-Buchholz:
Mit Wirkung zum 1. April 2025 wird
Herr Frank Engelstädter als Organisa-
torischer Leiter Rettungsdienst (OrgL)
abberufen.

Beschluss-Nr. 04/2025/B

Die Verbandsversammlung ermächtigt
den Verbandsvorsitzenden, den Umfang
des zur Sicherung der rechtzeitigen
Leistung von Auszahlungen bestehen-
den Kassenkredits, entsprechend der
erlassenen Haushaltssatzung 2025 an
den darin festgelegten Höchstbetrag
von 14.800.000 EUR anzupassen.

Beschluss-Nr 05/2025/B

Die Verbandsversammlung beschließt
die Aufnahme von Investitionsdarlehen
aus der Kreditemächtigung des Jahres
2024 (13.238.000 EUR) und aus der
Kreditemächtigung des Jahres 2025
(4.921.500 EUR) in Teilbeträgen.

Der Verbandsvorsitzende wird zur Um-
setzung der Kreditaufnahme ermächtigt.
Über die Aufnahme der Teilbeträge ist
jeweils in der nächsten Verbandsver-
sammlung zu informieren.

Knut Kunze
Verbandsvorsitzender (Siegel)

bis 20.04.2025

INTERVENTIONEN ZUR PASSION

In der Tradition der Hungertücher werden Altäre mit Kunst verhüllt. Mit Werken von Michael Endlicher, Isabell Borges, Giesela Polster, Brigitte Schwacke, Young-Jae Lee, Katja Lang, Jessica Buhlmann und Michael Morgner. Mehr Infos: chemnitz2025.de/passion

Chemnitz, Zwickau, Marienberg, Schneeberg, Mittweida, Stollberg, Frankenberg, Freiberg

Ausstellung / PURPLE PATH

bis 06.04.2025

PFLANZFESTIVAL „AUF- BRUCH“

Das Chemnitz 2025-Hauptprojekt Gelebte Nachbarschaft pflanzt, pflegt & feiert Apfelbäume. Mehr Infos: chemnitz2025.de/aufbruch

Chemnitz & Kulturhauptstadt-region

Gelebte Nachbarschaft

01.04., 14.04., 15.04., 28.04., 29.04.2025

COMMUNITY MUSIC IN CHEMNITZ

Musik-Workshops für jedes Alter. Mehr Infos: communitymusic-chemnitz.de

verschiedene Orte in Chemnitz

Musik / Workshop

Eröffnung: 02.04.2025 / 12:00
bis 04.09.2025 / Do-Sa

WERKSCHAU - MADE IN SACHSEN

Kreative & Kunstschaffende zeigen Kunst, Design, Mode, Literatur etc. Mehr Infos: werkschau-sachsen.de

Chemnitz | Gießerstraße 5

Makers, Business, Arts

Eröffnung 02.04.2025 / 18:15
bis 29.06.2025 / Di-So

BEYOND GEOMETRY. FREI OTTO X KENGO KUMA

Schau zur Chemnitzer Architekturkonzepte Frei Otto.

Chemnitz | Kunstsammlungen am Theaterplatz 1

Architektur

02.04.2025 / 17:00 – 19:00

GELEBTE NACHBAR- SCHAFT: APFEL- KÜCHENKULTUR

Gemeinsames Kochen regionaler Apfel-Spezialitäten mit Dr. Ina Hoyer (PEACEFOOD CHEMNITZ & Hof zur bunten Kuh). Anmeldung über vhs-chemnitz.de

Chemnitz | vhs Chemnitz, Moritzstraße 20

Workshop / Kulinarik

03.04.2025 / 19:00

ROAD TO SLAM 25: SPEKTAKEL-SLAM

Poet:innen im literarischen Wettstreit. Anmeldung: slam@spektakel-kollektiv.de

Chemnitz | Weltecho, Annaberger Straße 24

Eintritt 5-10€

04.04.-06.04.2025 / Fr-So

EUROPÄISCHE TAGE DES KUNSTHANDWERKS

Kunsthandwerker:innen öffnen ihre Werkstätten & Ateliers. Mehr Infos: kunsthandwerkstage.de

Chemnitz & Kulturhauptstadt-region

Handwerk / Macher:innen

04.04.-05.04.2025 / 10:00

WORKSHOP: JEUX DRAMATIQUES

Theater-Workshop ohne Text & feste Rollen. Anmeldung: tickets@taupunkt-chemnitz.de

Chemnitz | Gemeindesaal St. Joseph, Ludwig-Kirsch-Straße 19

Theater Eintritt 15€

04.04.2025 / 14:00

SEEDS & SEATS

Eröffnung des städtischen Urban-Gardening-Projektes der Künstler:innen Gabriela Oberkofler & Jacob Strobel.

Chemnitz | Brückenstraße, (gegenüber smac)

PURPLE PATH

04.04., 08.04., 25.04.2025

CLAXE: LESEZEIT

Ehrenamtliche Vorleser:innen lesen an ausgewählten Orten aus Büchern vor. Mehr Infos: chemnitz2025.de/claxe

Chemnitz & Kulturhauptstadt-region

Lesung

Eröffnung 05.04.2025 / 10:00 - 18:00
bis 31.12.2025

#3000GARAGEN- PARCOURS

An zehn Standorten die Garagenlandschaft in Chemnitz selbstständig entdecken. Mehr Infos: chemnitz2025.de/garagenparcours

Chemnitz | verschiedene Orte der Chemnitzer Garagenlandschaft

#3000Garagen

Eröffnung 06.04.2025 / 15:00 – 19:00
ab 08.04. / Di-So

ERÖFFNUNG: KARL SCHMIDT-ROTTLUFF HAUS

Das Elternhaus des expressionistischen Künstlers öffnet seine Türen.

Chemnitz | Limbacher Straße 382

Interventionsfläche

10.04.-10.08.2025 / Mi-So

SONNENSUCHER! KUNST UND BERGBAU DER WISMUT

Ausstellung zur umfangreichen Kunstsammlung des DDR-Bergbauunternehmens Wismut.

Zwickau | Historische Baumwollspinnerei 1896, metaWERK AG, Pölbitzer Straße 9

Kunst

11.04.-13.04.2025

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG DES KUNST- UND SKULPTURENWEGS PURPLE PATH

Ausstellungseröffnungen:

11.04., 12:00, Flöha: Verstrickungen: Von der Rolle des Textilen in Kunst & Gesellschaft
12.04., 16:00, Schneeberg: Corina Gertz: Das abgewandte Portrait
13.04., 17:00, Oelsnitz/Erzgebirge: Till Brönnert: Melting Pott

Einweihung von Kunstwerken & umfangreiches Programm in den Kommunen. Mehr Infos: chemnitz2025.de/purple-path/eroeffnung

Kulturhauptstadtregion

PURPLE PATH



NEWSLETTER ABONNIEREN

Regelmäßig erscheint ein Newsletter mit aktuellen Infos zu Chemnitz 2025, Veranstaltungstipps und Wissenswerten aus den Projekten. Anmelden unter: chemnitz2025.de/newsletter